

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 27.08.2024 in den Räumlichkeiten der jus, Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH, Plantage 24, 28215 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Nr.: XIV/3/24

Teilgenommen haben:

Anke Bittkau
Hille Brünjes
Beatrix Eißer
Madeleine Gerding
August Kötter
Svenja Rohlfing
Pia Straßburger
Janina Walecki

Verhindert ist:

Margarethe Klimek

Gäste:

Nils Heckmann - Deutsches Rotes Kreuz (DRK), stellvertr. Leitung zbs,
Koordination Gateway
Christian Poppe - Geschäftsführung, jus Jugendhilfe und
Soziale Arbeit gGmbH
Heiko Fritschen - GRI Bremen e.V./Recycling-Hof Findorff
Michael Vespermann - GRI Bremen
sowie interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/2/24 vom 13.06.2024**
- TOP 3: Vorstellung des Projekts „Gateway“
Dazu: Nils Heckmann Deutsches Rotes Kreuz (DRK),
stellvertr. Leitung zbs, Koordination Gateway**
- TOP 4: Aktuelle Situation / Kürzungen des Jobcenter Bremen
- Betroffene Einrichtungen im Stadtteil
Dazu: Christian Poppe, Geschäftsführung, jus Jugendhilfe
und Soziale Arbeit gGmbH
Heiko Fritschen, GRI Bremen e.V./Recycling-Hof Findorff**
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
Der Fachausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/2/24 vom 13.06.2024

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Projekts „Gateway“

Herr Heckmann stellt das Projekt „Gateway“ vor, das sich unter anderem aus dem Projekt „AVA“, das mit anderen Projekten wie „BIC“ und „Clearing Point“ zusammengelegt wurde, entwickelt hat.

Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds finanziert und durch das Zentrum für Schule und Beruf betrieben und bietet als Schwerpunkt Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt an. Unter anderem wird gemeinsam der Lebenslauf erstellt und Bewerbungen formuliert, es wird Begleitung bei Behördengängen angeboten und Gruppe für Deutschkurse zusammengestellt, für die dann Anbieter mit passenden Kursen gebucht werden. Zielgruppe sind alle neu zugewanderten und geflüchteten Menschen zwischen 15 und 67 Jahren, also im erwerbsfähigen Alter gemäß den Vorgaben des SGB II und III.

In Bremen wird an sechs Standorten jeweils einmal die Woche Hilfe angeboten, z. B. in Hastedt, Marßel, im Schweizer Viertel, im Quartiersbildungszentrum Morgenlandstraße oder im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen.

Das Projekt arbeitet mit verschiedenen Anbietern zusammen, z.B. mit der Koordinierungsstelle Sprachen bei der Koordinierung der Deutschkurse oder mit Clearing Point bei der Beratung von Menschen ohne Ausweispapiere.

Aktuell ist das Projekt bis zum Ende des Jahres finanziert. Die Organisatoren sind noch zuversichtlich, dass es auch weiterhin angeboten werden kann. Ggfs. bietet das Zentrum für Schule und Beruf andere passende Projekte für die Teilnehmer an, die dann geringfügig weniger spezifisch auf deren Probleme ausgerichtet wären, aber trotzdem unterstützen könnten. Auch die Mitarbeiter könnten in diese Projekte wechseln.

Derzeit fehlen Dozenten für Deutsch- und Alphabetisierungskurse, so dass den Teilnehmern nicht ausreichend Plätze angeboten werden können. Die Einstellung von Dozenten ist insofern aufwendig, als dass diese eine Zulassung des Bundesamtes für Migration benötigen. Derzeit können jährlich ungefähr 240 Teilnehmer in Kursen beschult werden.

Insgesamt würde der Anbieter das Projekt gerne bekannter machen. Aus dem Fachausschuss wird Unterstützung beim Auftritt in den Sozialen Medien angeboten.

TOP 4: Aktuelle Situation / Kürzungen des Jobcenter Bremen - Betroffene Einrichtungen im Stadtteil

Herr Vespermann und Herr Fritschen von der Gröpelinger Recyclinginitiative (GRI) berichten zur aktuellen Situation.

Herr Fritschen erläutert die Unterscheidung zwischen Recyclingstation (Stadtreinigung) und Recyclinghof (Gröpelinger Recyclinginitiative). Besonders wichtig für das Verständnis der Aufgaben ist seiner Einschätzung nach die verschiedene Zielrichtung. Die Recyclingstation nimmt Abfall an, verkauft Erde etc. und verfolgt somit auch finanzielle Ziele.

Der Recyclinghof feiert im nächsten Jahr sein 40jähriges Bestehen und bietet Integrationsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Menschen im Rahmen von Beschäftigungen nach §§ 16 i, e SGB III. Zwar sind diese TeilnehmerInnen im Rahmen ihrer Maßnahmen relativ flexibel einsetzbar, sie dürfen jedoch insbesondere nicht die Aufgaben der Recyclingstation übernehmen und keine gewinnorientierten Tätigkeiten durchführen und nicht kassieren, sondern müssen sich auf den Bereich beschränken, in dem sie eingesetzt werden. Konkret für den Recyclinghof bedeutet das, dass TeilnehmerInnen an Maßnahmen z.B. nicht den Verkauf der Komposterde übernehmen dürfen. Eine Symbiose beider Betriebe ist daher dringend erforderlich, damit beide weiterexistieren können.

Derzeit sind am Recyclinghof 7 feste Mitarbeiter und 51 Teilnehmer beschäftigt. Die meisten Teilnehmer wohnen in Findorff oder in der Nähe im Bremer Westen. Durch die Kürzungen droht ein Stellenwegfall von bis zu 60%.

In ganz Bremen könnten bis zu 150 Stellen wegfallen (§ 16i SGB III). Die Träger können bereits seit April die Stellen nicht weiter oder neu besetzen, so dass auch langjährige TeilnehmerInnen teilweise in Unsicherheit bleiben, ob sie weiterhin an den Maßnahmen teilnehmen können. Die Teilnahme dient in der Regel der Stabilisierung der TeilnehmerInnen, denen dadurch langfristig ermöglicht werden soll, wieder am ersten Arbeitsmarkt teilzunehmen. Die Teilnahme und das Gefühl, eine sinnvolle Tätigkeit ausüben zu können, stärkt unter anderem auch das Selbstwertgefühl und unterstützt Menschen mit depressiven Erkrankungen. Die Integration in die Gesellschaft findet zu einem großen Teil über eine Arbeitsstelle statt. Diese Chancen fallen durch die Kürzungen weg.

Derzeit werden der GRI keine neuen Stellen nach § 16i SGB III in Aussicht gestellt, eine sichere Aussage ist voraussichtlich ab Oktober möglich.

Herr Poppe stellt im Anschluss die Situation bei JUS dar. Auch bei JUS werden keine neuen Stellen nach §16i/e SGB III mehr eingerichtet. Da das Jobcenter schon seit längerem die Förderung dieser Stellen nicht mehr bereitstellte, sind bei JUS bereits Stellen weggefallen. Ursprünglich konnte über die geförderten Beschäftigungsmöglichkeiten mehr Personal beschäftigt werden und so z. B. Spielplätze häufiger gereinigt werden. Auch Verschönerungsprojekte auf Spielplätzen (z. B. Tierskulpturen, bemalte Holzobjekte usw.) konnten über die geförderten Stellen durchgeführt werden, diese Leistungen fallen nun weg.

Der Fachausschuss bereitet einen Beschluss für die Beiratssitzung vor. Hierfür werden vorab Fragen formuliert, die über das Ortsamt und Herrn Vespermann an die VaDiB als Dachgesellschaft geschickt werden sollen. Der Fachausschuss wird sich als Vorlage an dem Beschluss des Gröpelinger Beirates orientieren. Der Beschluss soll nicht nur an das hauptsächlich zuständige Sozialressort gehen, sondern an alle Senatsressorts, da in vielen Bereichen geförderte Beschäftigungsverhältnisse bestehen, deren Existenz durch den Wegfall der Fördermittel gefährdet ist.

Das Ortsamt wird zudem gebeten, in Erfahrung zu bringen, ob der Arbeitskreis Recyclingstationen der Beirätekonzferenz weiterhin aktiv ist.

TOP 5: **Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

Es liegen keine weiteren Entscheidungsbedarfe vor.

TOP 6: **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

- „Bessere Spielumgebungen für Kleinkinder in Findorff“, hier: Antwortschreiben der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI) auf den Beschluss vom 13.06.2024:

Es besteht aktuell kein Aussprachebedarf. Frau Jaeger von der Spielraumförderung hatte bereits angeboten, im nächsten Jahr an einer weiteren Sitzung teilzunehmen und weitere Planungen für den Stadtteil vorzustellen.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) betr. Sommerferienprogramm 2024 DRK Freizi Findorff.
- Mitteilung AfSD betr. Kooprunde Jugendarbeit MÖV/Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff - Protokoll der letzten Sitzung vom 13.06.2024.
- Mitteilung AfSD betr. Kooprunde Jugendarbeit MÖV/Vernetzungstreffen Jugendarbeit Findorff - Einladung zur nächsten Veranstaltung am 04.09.2024.

- Tag der Offenen Tür Findorff - Angebot am 08. September 2024 auf dem Findorffmarkt und einigen dezentralen Standorten/Flyer.

Die Sitzungen des Fachausschusses sollen zukünftig wieder um 18.00 Uhr beginnen, da keins der Beiratsmitglieder, die bis 19.00 Uhr arbeiten, Mitglied des Fachausschusses ist.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecherin:

- Christina Contu -

- Anke Bittkau –